

Feuerstättenprüfstelle • Dürener Strasse 92 • 50226 Frechen

Anerkannte Prüfstelle nach dem Bauproduktengesetz, notified body number: 1427

Anerkannte Prüfstelle nach den Landesbauordnungen, Kennziffer: NRW 16

Anerkannte Prüfstelle im bauaufsichtlichen Zulassungsverfahren

Anerkannte DIN CERTCO Prüfstelle: PL 138

Prüfbericht über die Folgeprüfung einer Feuerstättengruppe hinsichtlich:

- DIN EN 13240: 2005-10 und DIN EN 13240 Berichtigung 1:2008-06
- Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG über das Inverkehrbringen von Kleinf Feuerungen und die Überprüfung von Feuerungsanlagen und Blockheizkraftwerken
- Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG über die Einsparung von Energie zwischen Bund und Ländern der Republik Österreich

Aktenzeichen	FSPS-Wa 2285-EN-A
Art der Prüfung	Zeichnungsprüfung
Hersteller	Fireplace Produktions- und Handelsgesellschaft mbH Vértanúk tere 4, H-2800 Tatabánya
Feuerstätte	Raumheizer-Zeitbrandfeuerstätte DIN EN 13240
Typ	K5280 A Prag SP, K5281 A Prag Stahl, K5282 A Prag Keramik K5283 A Prag Sandstein
Nennwärmeleistung	6 kW
Nennwärmeleistungsbereich	entfällt
Auftraggeber	Hersteller
Anlieferungsdatum	entfällt
Prüfzeitraum	entfällt
Art der Entnahme	entfällt

Kurzbericht der Prüfstelle:

Die o.g. Feuerstätten haben die Anforderungen der DIN EN 13240 sowie der oben aufgeführten Vereinbarungen gemäß Art 15 a B-VG bezüglich Wirkungsgrad und Emissionsgrenzwerte für Nenn- und Teillast mit den Prüfbrennstoffen Buchenscheitholz, Braunkohlenbrikett und Profilholz erfüllt.

Dieser Prüfbericht wird unbeschadet der Rechte Dritter insbesondere privater Schutzrechte gegenüber dem Auftraggeber oder Hersteller erstellt.

Der Prüfbericht mit den Seiten 1 bis 13 und den anliegenden Prüfunterlagen a bis g enthält die Ergebnisse der Prüfung nach dieser Norm.

Die in diesem Prüfbericht dargestellten Ergebnisse beziehen sich ausschließlich auf den Prüfgegenstand.

Frechen, den 02.02.2015

Dipl.-Ing. Stephan Schwinn

Unterschrift des Prüfstellenleiters

RWE Power AG
Feuerstättenprüfstelle
Dürener Straße 92
50226 Frechen
T 0221 480-20745
F 0221 480-20444

Beschreibung der Feuerstätte K5280 A Prag SP

Zeitbrandfeuerstätte aus Stahlblech mit folgenden Baumerkmale:

- runder Grundriss mit abgeflachten Seiten
- selbstschließende Feuer / Ascheraumtür
- einstellbare Primärluft unterhalb der Feuerraumtür (0 - 5 cm²)
- einstellbare Sekundärluft oben in der Feuerraumtür (0 - 14 cm²)
- Tertiärluft in der Feuerraumrückwand (1,8 cm²)
- Feuerraumauskleidung und 1. Umlenkplatte aus Vermiculite, 2. Umlenkplatte aus Stahlblech
- Feuerraumbodenplatte mit Planrost aus Gusseisen
- Stehrost aus Stahlblech
- Aschekasten aus Stahlblech
- Brennstofflagerfach mit zwei Strahlungsschutzblechen unter der Decke
- Verkleidung Topplatte, Seitenstreifen und Teefachplatte aus Speckstein
- Abgasstutzen an der Geräteoberseite
- Abgasstutzen an der Geräteoberseite mit 400mm Abgasstutzenverlängerung als Bestandteil der Feuerstätte
- Feuerstätte ist für eine Mehrfachbelegung des Schornsteins geeignet

Bei den Feuerstätten K5281 A Prag Stahl, K5282 A Prag Keramik und K5283 A Prag Sandstein handelt es sich um feuerungstechnisch baugleiche Verkleidungsvarianten; d.h. Verkleidung Topplatte, Seitenstreifen und Teefachplatte aus Stahl, Keramik bzw. Sandstein.

Die Feuerstätte K4210 A Paris SP 2012 wurde von der Prüfstelle der RWE Power AG nach DIN EN 13240 geprüft, Prüfbericht FSPS-Wa 2144-EN-A vom 09.02.2012.

Die Feuerstätte K5280 A Prag und Varianten sind feuerungs- und sicherheitstechnisch baugleich mit der o.g. typgeprüften Feuerstätte. Von Seiten der Prüfstelle bestehen keine Bedenken, die Ergebnisse der Typprüfung auf die Feuerstätte K5280 A Prag und Varianten zu übertragen.

Im Rahmen dieses Prüfberichtes wurden außerdem die vorgenannten Prüfergebnisse gemäß den ab Januar 2015 in Österreich gültigen Anforderungen und Grenzwerten des Art. 15a B-VG über das Inverkehrbringen von Kleinfeuerungsanlagen überprüft und bewertet.

Zusammenfassung der Prüfergebnisse für Österreich

Daten aus PB FSPS-Wa 2144-EN-A

	15.06.2010	15.06.2010
Art. 15a B-VG	Buchen- scheitholz	Buchen- scheitholz

			Nennlast	Teillast
Leistung	(kW)		6,5	3,0
Wirkungsgrad	(%)	$\geq 78/80^{1)}$	80	80,3

Emissionsgrenzwerte

CO	(mg/MJ)	≤ 1100	776
NOx	(mgNO ₂ /MJ)	≤ 150	82
C _{OGC}	(mgC/MJ)	$\leq 80/50^{1)}$	47
Staub	(mg/MJ)	$\leq 60/35^{1)}$	<13

	16.06.2010	16.06.2010
Art. 15a B-VG	Braunkohlen- brikett	Braunkohlen- brikett

			Nennlast	Teillast
Leistung	(kW)		6,8	3,3
Wirkungsgrad	(%)	$\geq 78/80^{1)}$	83,8	80

Emissionsgrenzwerte

CO	(mg/MJ)	≤ 1100	380
NOx	(mgNO ₂ /MJ)	≤ 100	84
C _{OGC}	(mgC/MJ)	≤ 80	22
Staub	(mg/MJ)	$\leq 60/35^{1)}$	19

1) ab 01.01.2015 geltende Werte

Prüfung der Werkstoffe, Auslegung und Ausführung nach 4

	Anforderung nach	Anforderung erfüllt
<u>Dokumentation zur Fertigung</u> Unterlagen, Zeichnungen Spezifikation der verwendeten Werkstoffe Nennwärmeleistung bezogen auf d. Brennstoff Angaben für wasserführende Bauteile: Angabe der verwendeten Schweißverfahren zul. max. Betriebstemperatur, °C zul. max. Betriebsdruck, bar Typprüfdruck, bar Wasserwärmeleistung, kW	4.1	ja ja ja entfällt
<u>Ausführung</u> <u>Allgemeine Ausführung</u> Verwendung nicht brennbarer Werkstoffe keine schädlichen Werkstoffe Rost und Aschekasten vorhanden Austauschbarkeit von Bauteilen	4.2 4.2.1	ja ja ja ja
<u>Wasserführende Bauteile</u> Verwendung von ausschließlich Guss nach Tabelle 4 oder Stahlsorten nach Tabelle 3 gleichwertige Materialien	4.2.2	entfällt
<u>Schweißnähte und Schweißmaterialien</u> geeignet zum Schweißen Werkstoffe nach Tabelle 3	4.2.2.1.1	entfällt
<u>Nenn-Mindestwanddicken für Stahl</u> Nenn-Mindestwanddicken nach Tabelle 2 Toleranzen nach EN 10029:1991	4.2.2.1.2	entfällt
<u>Eigenschaften wasserdruckbeanspruchter Bauteile</u> mechanische Eigenschaften nach Tabelle 4	4.2.2.2.1	entfällt
<u>Gusseisen: Nenn-Mindestwanddicken</u> Wanddicken nach Tabelle 5	4.2.2.2.2	entfällt

Prüfung der Werkstoffe, Auslegung und Ausführung nach 4

	Anforderung nach	Anforderung erfüllt
<u>Stutzen in der Wandung</u> Gewinde der Stutzen nach Tabelle 6 Erfüllung der ISO-Anforderungen: von Kegelgewinden von zylindrischen Gewinden Lage der Vorlaufstutzen Mindesttiefe des Stutzens und Länge des Gewindes nach Tabelle 7 Ablassstutzen > 1/2 " und Ausführung nach ISO 7 oder ISO 228	4.2.2.3	entfällt
<u>Wasserwege des Kesselkörpers</u> <u>Anforderungen an die Auslegung</u> Verhinderung von Ablagerungen Reinigungsöffnungen ≥ 70 mm x 40 mm Ø ≥ 70 mm Dichtung und Schutzkappe vorhanden	4.2.2.4 4.2.2.4.1	entfällt
<u>Indirekte Wassersysteme</u> Mindestabmessungen ≥ 20 mm Mindestabmessungen ≥ 15 mm	4.2.2.4.2	entfällt
<u>Direkte Wassersysteme</u> Mindestabmessung ≥ 25 mm	4.2.2.4.3	entfällt
<u>Entlüften</u> Wasserräume entlüftbar keine störenden Siedegeräusche	4.2.2.4.4	entfällt
<u>Wasserdichtheit</u> Hineinragen in wasserführende Räume von Befestigungselementen	4.2.2.4.5	entfällt
<u>Reinigung der Heizflächen</u> Zugänglichkeit der Flächen Reinigung mit Bürsten bzw. Spezialwerkzeug des Herstellers	4.2.3	ja ja entfällt
<u>Abgasstutzen</u> sichere, dichte Verbindung überschiebbare Länge: ≥ 25 mm für vertikalen Anschluss ≥ 40 mm für horizontalen Anschluss > 6 mm Einstecktiefe	4.2.4	ja ja entfällt entfällt

Prüfung der Werkstoffe, Auslegung und Ausführung nach 4

	Anforderung nach	Anforderung erfüllt
<u>Heizgaszüge und Reinigungswerkzeug</u> Mindestweite: bituminöse Kohlen und Torf ≥ 30 mm andere Brennstoffe ≥ 15 mm leichte Reinigung mit gebräuchlichem Werkzeug Bürsten vom Hersteller	4.2.5	entfällt ja ja entfällt
<u>Aschekasten</u> Entfernen der Asche möglich Fassungsvermögen ausreichend keine Behinderung der Verbrennungsluftzufuhr	4.2.6	ja ja ja
<u>Feuerraumboden – Rost</u> beim Auswechseln richtige Montage sichergestellt wirkungsvolle Entaschung	4.2.7	ja ja
<u>Zufuhr der Verbrennungsluft</u> manuelle oder automatische Einstelleinrichtung Einstellung gut sichtbar, dauerhaft gekennzeichnet Zuordnung Einstellung \rightarrow Brennstoff möglich keine Behinderung des Lufteintritts	4.2.8	manuell ja ja ja
<u>Einstellung der Abgasregulierung</u> Drosseleinrichtung vorhanden leicht zu bedienen Sicherheitsquerschnitt ≥ 20 cm ² bzw. ≥ 3 % der Querschnittsfläche Einstellung erkennbar Pendelluftklappe: leichte Reinigung möglich	4.2.9	entfällt
<u>Feuertüren, Fülltüren</u> Befüllung mit handelsüblichem Brennstoff möglich versehentliches Öffnen vermieden festes Schließen erleichtert	4.2.10	ja ja ja
<u>Anheizeinrichtung</u> leicht einstellbar Offen- und Geschlossenstellung	4.2.11	entfällt
<u>Stehrost/Stehplatte</u> Brennstoff/Asche wird zurückgehalten richtiges Einsetzen sichergestellt versehentliches Lösen aus der Befestigung vermieden	4.2.12	ja ja ja
<u>Feuerstätten für feste mineralische Brennstoffe und Torfbriketts</u> Feuerraumboden-Rost und Aschekasten vorhanden	4.2.13	ja

Prüfung der Anforderungen an die Sicherheit nach 5

	Anforderung nach	Anforderung erfüllt
<u>Sicherheitsprüfung mit natürlichem Förderdruck</u> Förderdruck ≥ 3 Pa: Grundglut erreicht Förderdruck < 3 Pa: CO-Volumen ≤ 250 dm ³ /10 h	5.1	entfällt
<u>Betrieb mit offenen Feuerraumtüren</u> kein Heizgasaustritt kein Herausfallen von Glut	5.2	entfällt
<u>Festigkeit, Dichtheit der Wandungen von wasserführenden Bauteilen</u> nach Prüfung: Dichtheit, keine dauerhafte Verformung	5.3	entfällt
<u>Temperatur im Brennstofflagerfach</u> Kontakttemperatur ≤ 65 K	5.4	ja
<u>Bedienungswerkzeug</u> Werkzeug mitgeliefert Berührte Flächen ohne Werkzeug Temperaturen ≤ 35 K ≤ 45 K ≤ 60 K Prüfergebnisse Seite 7	5.5	ja entfällt entfällt
<u>Temperaturen an angrenzenden brennbaren Bauteilen</u> Temperaturen ≤ 65 K (siehe Aufstell- und Bedienungsanleitung: Information über Sicherheitsabstände und Wärmedämmung)	5.6	ja
<u>Thermische Ablaufsicherung</u>	5.7	entfällt

Zur Prüfung wurden folgende Messgeräte eingesetzt:

	Gerätetyp	Messbereich
Abbrandwaage	Schenk	1000 kg, Teilung 10 g
CO ₂	Binos, Leybold Heraeus	0 – 20 %
CO	NGA 2000, Emerson	0 – 20 000 ppm
NO _x	NGA 2000 CLD, Emerson	0 – 500 ppm
CnHm (als Propan-äquivalent)	NGA 2000, Emerson mit beheiztem Gasentnahmeweg	0 – 2 000 ppm
Staub (grav.)	STMG 30	
Analysenwaage	Handy, Sartorius	Teilung 0,0001 g
— Temperaturen	Thermoelemente Typ K	
Datenerfassung	Prozessschreiber Chessell 4250M mit Speicherung auf Diskette	
Prüfgerät	Feuerstätte K 3690-A Menton A SP, oberseitiger Anschluss	

Prüfbrennstoffe

Buchenscheitholz (Länge ca. 230 mm, Umfang 300 - 355 mm)

Braunkohlenbrikett 7“

Analyse und Abgasrechenwerte

c	h	o	n	s	a	w	H _u	V _{atr-norm}	V _{af-norm}	CO _{2max}
Gewichts %							MJ/kg	m ³ /kg	m ³ /kg	%
Buchenscheitholz										
43,3	5,06	38,03	0,06	0,02	0,53	13,0	15,71	9,855	11,753	20,7
Braunkohlenbrikett										
53,1	3,88	21,11	0,53	0,75	4,73	15,9	19,52	11,393	13,041	19,6

Umrechnung der normierten Emissionen (EN in mg/m³, bei 13 % O₂) auf die zugeführte Brennstoffenergie (EH_u in mg/MJ):

$EH_u = EN \cdot V_{atr-norm} / H_u$ 1. für trockenes Gas (CO, NO_x, Staub)

$EH_u = EN \cdot V_{af-norm} / H_u$ 2. für feuchtes Gas (CnHm)

Faktoren zur Berechnung der heizwertbezogenen Emissionen

Brennstoff	1. V _{atr-norm} / H _u	2. V _{af-norm} / H _u
Buchenscheitholz	0,627	0,748
Braunkohlenbrikett	0,584	0,668

Prüfung des Gluthaltens und des Wiederhochheizens nach A.4.8

Schwachlast entfällt da nur Zeitbrandfeuerstätte.

Gluthalten entfällt da keine Angaben in den Herstellerunterlagen

Prüfung der Temperatur der Bedienelemente nach A.4.7

Entfällt da alle Bedienelemente mit dem beiliegendem Schutzhandschuh bedient werden können.

Prüfung der Nennwärmeleistung, des Wirkungsgrades und der Brenndauer nach A.4.7

Daten aus PB FSPS-Wa 2144-EN-A

		Anforderung nach				Mittelwert aus 1 bis 3	Anforderung erfüllt
Versuchstag			15.06.10	15.06.10	15.06.10		
Prüfbrennstoff		Tab. B1	Buche	Buche	Buche		
Brennstoffaufgabemenge	kg	A.4.2	1,49	1,44	1,39	1,44	

Stellung der Einstellrichtungen

			zu	zu	zu		
Primärluft			16 mm auf	16 mm auf	16 mm auf		
Sekundärluft			fest	fest	fest		
Tertiärluft			fest	fest	fest		

Versuchsergebnisse

Mittlerer Förderdruck	Pa	6.4	13	13	12	13	
Mittlere Raumtemp.	°C		27	26	29	27	
Mittlere Abgastemp. in Messstrecke	°C		243	249	242	245	
Mittlere Abgastemp. am Stutzen ³⁾	°C		334	338	330	334	
Mittlerer CO ₂ -Gehalt	%		8,48	8,51	8,62	8,54	
Abbrandzeit der Aufgabe	h	6.6	0,75	0,77	0,75	0,76	
Soll-Abbrandzeit	h		0,75	0,75	0,75	0,75	
Abweichung vom Sollwert	%	A.5		2,7		0,9	
Theoretische Prüfdauer	h	A.4.7.3	0,86	0,81	0,79	0,82	
Verlust durch freie Wärme	%		18,8	19,3	18,3	18,8	
Verlust durch gebundene Wärme	%		0,6	1,0	0,8	0,8	
Verlust durch Brennbares im Rost- und Schürdurchfall	%		0,4	0,4	0,4	0,4	
Wirkungsgrad	%	6.3	80,2	79,3	80,5	80,0	ja
Wärmeleistung P	kW	6.7	6,9	6,3	6,3	6,5	ja
Theoretische Wärmeleistung	kW	A.5	6,9	6,5	6,3	6,6	
stündlicher Abbrand	kg/h		1,96	1,82	1,80	1,86	
Abgasmassenstrom	g/s		7,0	6,5	6,5	6,7	

Emissionen bezogen auf 13% O₂

Mittlerer CO-Gehalt	%		0,079	0,120	0,098	0,099	
Mittlerer CO-Gehalt	mg/Nm ³		988	1500	1225	1238	
Mittlerer NO _x -Gehalt ¹⁾	mgNO ₂ /Nm ³		138	123	133	131	
Mittlerer C _{OGC} -Gehalt ²⁾	mgC/Nm ³		62	57	68	62	
Mittlerer C _{OGC} -Gehalt (SP-Method 2342) ³⁾	mgC/Nm ³		65	60	72	66	
Mittlerer Staubgehalt ⁴⁾	mg/Nm ³		9	14	7	< 20	

Heizwertbezogene Emissionen

Mittlerer CO-Gehalt	mg/MJ		619	941	768	776	ja
Mittlerer NO _x -Gehalt	mgNO ₂ /MJ		87	77	83	82	ja
Mittlerer CnHm-Gehalt	mgC/MJ		46	43	51	47	ja
Mittlerer Staubgehalt	mg/MJ		6	9	4	< 13	ja

1) Emissionsprüfverfahren nach DIN SPEC 1101:2010-02 (Kapitel 5.2.1)

2) Emissionsprüfverfahren nach DIN SPEC 1101:2010-02

3) Wert aus nicht geregelterm Prüfverfahren

4) Emissionsprüfverfahren nach DIN SPEC 1101:2010-02 (Anhang A1)

Prüfung der Nennwärmeleistung, des Wirkungsgrades und der Brenndauer nach A.4.7

Daten aus PB FSPS-Wa 2144-EN-A

		Anfor- derung nach	1	2	Mittel- wert aus 1 bis 2	Anforderung Art. 15a erfüllt
Versuchstag			16.06.10	16.06.10		
Prüfbrennstoff		Tab. B1	BB 7"			
Brennstoffaufgabemenge	kg	A.4.2	1,45	1,49	1,47	

Stellung der Einstelleinrichtungen

Primärluft			auf	auf		
Sekundärluft			9 mm auf	9 mm auf		
Tertiärluft			fest	fest		
Rost (nicht verschleißbar)			fest	fest		

Versuchsergebnisse

Mittlerer Förderdruck	Pa	6.4	13	12	13	
Mittlere Raumtemp.	K		28	28	28	
Mittlere Abgastemp. in Messstrecke			245	242	244	
Mittlere Abgastemp. am Stutzen ³⁾			337	334	336	
Mittlerer CO ₂ -Gehalt	%		10,04	11,37	10,71	
Abbrandzeit der Aufgabe	h	6.6	0,98	1,03	1,01	
Soll-Abbrandzeit	h		1,00	1,00	1,00	
Abweichung vom Sollwert	%	A.5	-2,0	3,0	0,5	
Theoretische Prüfdauer	h	A.4.7.3	1,11	1,15	1,13	
Verlust durch freie Wärme	%		15,7	13,9	14,8	
Verlust durch gebundene Wärme	%		0,5	0,4	0,5	
Verlust durch Brennbare im Rost- und Schürdurchfall	%		1,0	1,0	1,0	
Wirkungsgrad	%	6.3	82,8	84,7	83,8	ja
Raumwärmeleistung P	kW	6.7	6,8	6,7	6,8	ja
Theoretische Wärmeleistung	kW	A.5	6,7	6,9	6,8	
stündlicher Abbrand	kg/h		1,51	1,47	1,49	
Abgasmassenstrom	g/s		5,5	4,8	5,2	

Emissionen bezogen auf 13% O₂

Mittlerer CO-Gehalt	%		0,056	0,048	0,052	
Mittlerer CO-Gehalt	mg/Nm ³		700	600	650	
Mittlerer NO _x -Gehalt ¹⁾	mgNO ₂ /Nm ³		151	136	144	
Mittlerer C _{OGC} -Gehalt ²⁾	mgC/Nm ³		48	17	33	
Mittlerer C _{OGC} -Gehalt (SP-Method 2342) ³⁾	mgC/Nm ³		53	20	36	
Mittlerer Staubgehalt ⁴⁾	mg/Nm ³		39	27	33	

Emissionen bezogen auf 7 % O₂

Mittlerer CO-Gehalt	mg/Nm ³		1225	1038	1132	
Mittlerer Staubgehalt	mg/Nm ³		67	48	57	

Heizwertbezogene Emissionen

Mittlerer CO-Gehalt	mg/MJ		409	350	380	ja
Mittlerer NO _x -Gehalt	mgNO ₂ /MJ		88	79	84	ja
Mittlerer C _{OGC} -Gehalt	mgC/MJ		32	12	22	ja
Mittlerer Staubgehalt	mg/MJ		23	16	19	ja

1) Emissionsprüfverfahren nach DIN SPEC 1101:2010-02 (Kapitel 5.2.1)

2) Emissionsprüfverfahren nach DIN SPEC 1101:2010-02

3) Wert aus nicht geregelter Prüfverfahren

4) Emissionsprüfverfahren nach DIN SPEC 1101:2010-02 (Anhang A1)

Prüfen des Wirkungsgrades bei Teillast¹⁾

Daten aus PB FSPS-Wa 2144-EN-A

				Anforderung Art. 15a erfüllt
Versuchstag		22.06.2010	22.06.2010	
Prüfbrennstoff		Scheitholz	BB 7"	
Brennstoffaufgabemenge gesamt	kg	0,42	0,52	
Anzahl Aufgaben		1	1	

Stellung der Einstelleinrichtungen

Primärluft		zu	15 mm auf	
Sekundärluft		13 mm auf	10 mm auf	
Tertiärluft		fest	fest	
Rost (nicht verschließbar)		fest	fest	

Versuchsergebnisse

Mittlerer Förderdruck	Pa	12	10	
Mittlere Raumtemp.	°C	22	24	
Mittlere Abgastemp. in Messstrecke	°C	221	225	
Mittlere Abgastemp. am Stutzen ²⁾	°C	298	302	
Mittlerer CO ₂ -Gehalt	%	8,00	7,78	
Abbrandzeit der Aufgaben	h	0,50	0,72	
Verlust durch freie Wärme	%	18,1	18,2	
Verlust durch gebundene Wärme	%	1,1	0,9	
Verlust durch Brennbares im Rost- und Schürdurchfall	%	0,5	0,9	
Wirkungsgrad	%	80,3	80,0	ja
Raumwärmeleistung P	kW	3,0	3,3	ja
Brennstoffwärmeleistung	kW	3,7	4,1	
stündlicher Abbrand	kg/h	0,84	0,76	
Abgasmassenstrom	g/s	3,2	3,6	

1) Nachweis Emissionsgrenzwerte bei TL entfällt bei < 8 kW

2) Wert aus nicht geregelter Prüfverfahren

Prüfung der Brandsicherheit mit offenem Feuerraum nach A.4.9.1 entfällt

Prüfung der Brandsicherheit nach A.4.9.2 bzw. A.4.7

Daten aus PB FSPS-Wa 2144-EN-A

		Anforderung nach	Prüfergebnis	Prüfergebnis	Anforderung nach	Prüfergebnis	Anforderung erfüllt
		A.4.7			A.4.9.2.2		
Versuchstag, Datum			15.06.2010	16.06.2010		24.06.2010	
Prüfbrennstoff		A.4.7	Scheitholz	Braunkohlenbrikett	A.4.9.2.2	Profilholz	
Feuerraum offen / geschlossen			geschlossen	geschlossen		geschlossen	
Aufgabemasse (gesamt)	kg	A.4.2	4,32	2,92	A.4.9.2.2	10,58	ja
Anzahl der Aufgaben			3	2		6	
<u>Stellung der Einstelleinrichtungen für:</u>							
- Primärluft			zu	auf		auf	
- Sekundärluft			16 mm auf	9 mm auf		auf	
- Tertiärluft			fest	fest		fest	
- Rost (nicht verschließbar)			fest	fest		fest	
Mittlerer Förderdruck	Pa	6.4	13	12	6.4	15	ja
Raumtemperatur	°C		27	28		27	
<u>Max. Oberflächentemperatur</u>							
am Prüfboden	K	5.6	12	27	5.6	34	ja
an hinterer Prüfwand	K	5.6	22	42	5.6	60	ja
<i>Abstand</i>	<i>cm</i>		20	20		20	
an seitlicher Prüfwand	K	5.6	30	49	5.6	59	ja
<i>Abstand</i>	<i>cm</i>		20	20		20	
vor dem Gerät*)	K		--	--	5.6	51	
<i>Abstand</i>	<i>cm</i>					90	
an der Decke	K	5.6	entfällt	entfällt	5.6	entfällt	
im Brennstofflagerfach	K	5.4	12	23	5.4	23	ja
Herausfallen von Glut		5.2	nein	nein	5.2	nein	ja
Heizgasaustritt		5.2	nein	nein	5.2	nein	ja

*) Wert aus nicht geregelter Prüfverfahren

Prüfung mit oberseitigem Anschluss nach DIN EN 13240

Durch die Prüfung verursachte Schäden an der Feuerstätte: keine

Sicherheitsprüfung mit natürlichem Förderdruck nach A.4.9.3
entfällt

Druckprüfung für wasserführende Bauteile nach A.4.9.4
entfällt

Prüfung der thermischen Ablaufsicherung nach A.4.9.5
entfällt

Anforderungen an die Anleitungen nach 7

Anleitungen	Anforderung nach	Anforderung erfüllt
in der Sprache des Landes	7.1	ja
nicht im Widerspruch zu Prüfergebnissen	7.1	ja
Anforderungen aller Spiegelstriche	7.2	ja
Anforderungen aller Spiegelstriche	7.3	ja
*) Folgende Anforderungen aus 7.2 wurden nicht erfüllt:		
*) Folgende Anforderungen aus 7.3 wurden nicht erfüllt:		
*) nicht erfüllte Spiegelstriche auflisten		

Anforderung an die Kennzeichnung nach 8

	Anforderung nach	Anforderung erfüllt
Kennzeichnung dauerhaft lesbar an einsehbarer Stelle	8 8	ja
Aufkleber dauerhaft Schäden durch Prüfung	8 8	ja
Angaben auf dem Geräteschild vollständig	8	ja
*) Folgende Angaben fehlen:		
*) einzeln auflisten		

Feuerstättenprüfstelle • Dürener Strasse 92 • 50226 Frechen

Anerkannte Prüfstelle nach dem Bauproduktengesetz, notified body number: 1427

Anerkannte Prüfstelle nach den Landesbauordnungen, Kennziffer: NRW 16

Anerkannte Prüfstelle im bauaufsichtlichen Zulassungsverfahren

Anerkannte DIN CERTCO Prüfstelle 138

Emissionsmessung-Nr.: 2285-EN-A

Hersteller	Fireplace Produktions- und Handelsgesellschaft mbH Vértanúk tere 4, H-2800 Tatabánya
Auftraggeber	Hersteller
Typ	K5280 A Prag SP K5281 A Prag Stahl K5282 A Prag Keramik K5283 A Prag Sandstein
Bezeichnung	Raumheizer - Zeitbrandfeuerstätte DIN EN 13240
Nennwärmeleistung	6 kW
Zulässige Brennstoffe	Scheitholz, Braunkohlenbrikett

Die Typprüfung der o.g. Raumheizer ist in Prüfbericht FSPS-Wa 2285-EN-A vom 02.02.2015 dokumentiert.

Folgende Grenzwerte und Wirkungsgrade werden bei Nennwärmeleistung und Teillast unter den Prüfbedingungen der DIN EN 13240 unter Berücksichtigung der davon abweichenden Besonderheiten der Vereinbarung Art.15a B-VG (Österreich) mit den angegebenen Brennstoffen für o.g. Feuerstätten eingehalten:

Anforderungen Österreich

gemäß Vereinbarung Art.15a B-VG

Wirkungsgrad / Emissionswerte, gültig ab 01.01.2015:

	NWL	TL
Wirkungsgrad	≥ 80 %	≥ 80 %
CO	< 1100 mg/MJ	
NO _x	< 150 ¹⁾ / < 100 ²⁾ mg/MJ	
HC	< 50 ¹⁾ / < 80 ²⁾ mg/MJ	
Staub	< 35 mg/MJ	

1)biogener Brennstoff; 2) fossiler Brennstoff

Frechen, den 02.02.2015

Dipl.-Ing. Stephan Schwinn

Unterschrift des Prüfstellenleiters

RWE Power AG
Feuerstättenprüfstelle

Dürener Straße 92
50226 Frechen

T 0221 480-20745
F 0221 480-20444

Anlagen zu Prüfbericht FSPS-Wa 2285-EN-A

- a Daten zur Schornsteinberechnung
- b Bild K5280 A Prag SP
- c Bedienungsanleitung
- d Datenblatt
- e Materialliste
- f Typenschild
- g.1-g.5 Zeichnungen Feuerstättengruppe
K5280 A Prag SP und Varianten

RWE

RWE Power AG
Feuerstättenprüfstelle

Dürener Straße 92
50226 Frechen

T 0221 480-20745
F 0221 480-20444

Hersteller		Fireplace GmbH
		H-2800 Tatabanya
Feuerstätte	Bezeichnung	Zeitbrandfeuerstätte DIN EN 13240
	Typ	K5280 A Prag SP K5281 A Prag Stahl K5282 A Prag Keramik K5283 A Prag Sandstein

Daten zur Schornsteinberechnung

Zur Bemessung des Schornsteins nach DIN EN 13384 gelten folgende Daten

Betrieb mit geschlossenem Feuerraum:

Nennwärmeleistung	6	kW
Mittlerer Abgasmassenstrom	5,5	g/s
Mittlere Abgasstutztemperatur	305	°C
Mindestförderdruck bei Nennwärmeleistung	0,13	mbar

Raumheizvermögen

Die auf dem Geräteschild angegebene Nennwärmeleistung von 6 kW ist bei

- günstigen	Heizbedingungen ausreichend für	116	m ³
- weniger günstigen		69	m ³
- ungünstigen		47	m ³

Die angegebenen Rauminhalte gelten nach DIN 18893 für Räume die nicht der Wärmeschutzverordnung entsprechen.

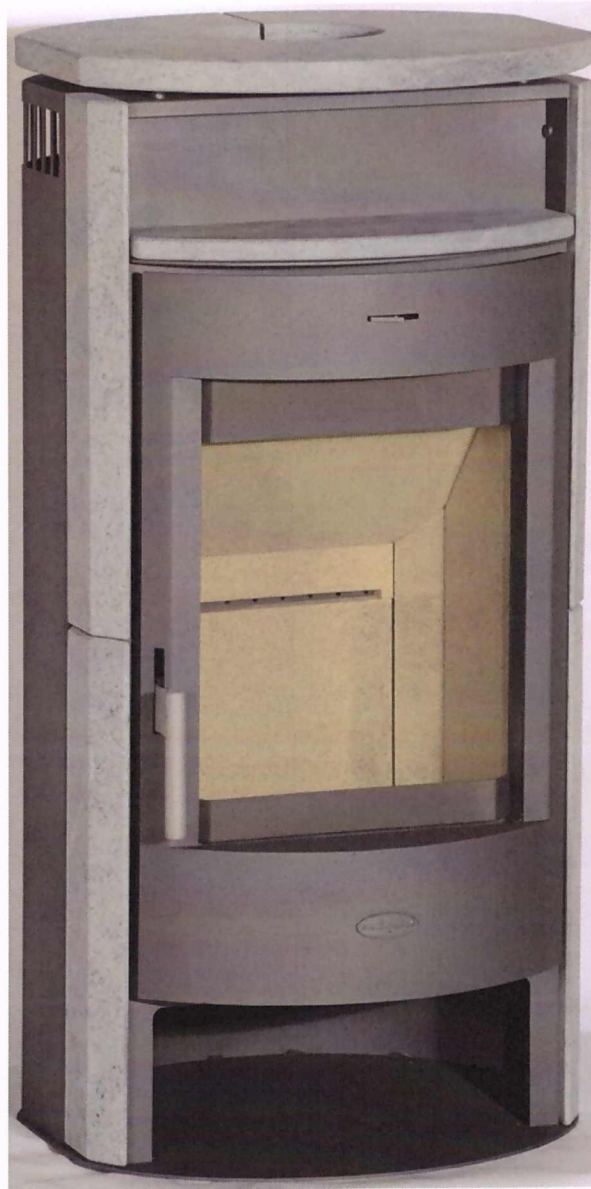
Für Räume mit den oben genannten Rauminhalten, die der Wärmeschutzverordnung entsprechen, sind geringere Leistungen erforderlich.

RWE

RWE Power AG
Feuerstättenprüfstelle

Dürener Straße 92
50226 Frechen

T 0221 480-20745
F 0221 480-20444



Fireplace

K5280 A Prag SP

RWE

RWE Power AG
Feuerstättenprüfstelle

Dürener Straße 92
50226 Frechen

T 0221 480-20745
F 0221 480-20444

Datenblatt

Modelle	Artikelnummer	Höhe, mm	Breite, mm	Tiefe, mm	Gewicht, kg	Abgasstützenanschluss 1) oben / hinten	Höhe Mitte Abgasstützen hinten, mm	Abgasstützen Außendurchmesser, mm	Nennwärmeleistung, kW	Daten für den Schorn- steinfegermeister zur Berechnung des Schornsteins			Raumheizvermögen bis, cbm	Abstand zu brennbarem Material, cm			Teefach / Warmhaltefach	Holzfach	Brennstoff	Brennstoffmengen pro Aufgabe max.		Einstellen der Verbrennungsluft	
										Abgasmas- sen- strom g/s	Abgasstutzen- temperatur, °C	Mindestförder- druck, mbar		Seite	Hinten	Strahlungsbereich Sichtscheibe				kg	Stück	Primärluft	Sekundärluft
Prag SP	K5280 A	1050	510	487		ja / nein	--	150	6	5,5	305	0,13	116	20	20	90	ja	S	1,4	2	zu	16 mm auf	
													116	20	20	90	ja	B	1,5	3	auf	9 mm auf	
Prag Stahl	K5281 A	1022	510	487		ja / nein	--	150	6	5,5	305	0,13	116	20	20	90	ja	S	1,4	2	zu	16 mm auf	
													116	20	20	90	ja	B	1,5	3	auf	9 mm auf	
Prag Keramik	K5282 A	1050	510	487		ja / nein	--	150	6	5,5	305	0,13	116	20	20	90	ja	S	1,4	2	zu	16 mm auf	
													116	20	20	90	ja	B	1,5	3	auf	9 mm auf	
Prag Sandstein	K5283 A	1050	510	487		ja / nein	--	150	6	5,5	305	0,13	116	20	20	90	ja	S	1,4	2	zu	16 mm auf	
													116	20	20	90	ja	B	1,5	3	auf	9 mm auf	

1) In Österreich nur oberseitiger Anschluss mit 400 mm Abgasstützenverlängerung

Sehr geehrter Kunde

Sie haben sich für den Kauf eines Kaminofens von Fireplace entschieden. Dafür bedanken wir uns bei Ihnen.

Das sichtbare Feuer Ihres neuen Kaminofens vermittelt Behaglichkeit und Geborgenheit. Die kombinierte Wärmeabgabe mittels Warmluft und Strahlung sorgt für ein angenehmes und gesundes Raumklima.

Moderne Verbrennungstechnik und die Verwendung hochwertiger Materialien bewirken zusammen mit einem effektiven Wärmetausch einen hohen Wirkungsgrad und damit einen geringen Brennstoffverbrauch! Die Brennstoffe, trockenes Holz, Braunkohlenbriketts und ggf. Holzbriketts können bei Beachtung der Bedienungsanleitung ohne unnötigen Emissionen verbrannt werden.

Und nicht zuletzt schafft das flackernde Kaminfeuer in Ihrem Fireplace Kaminofen einen attraktiven Mittelpunkt für die Familie und Freunde.

Durch Verwendung hochwertiger Materialien haben wir dafür gesorgt, dass die Freude am Feuererlebnis möglichst lange Zeit erhalten bleibt.

Wichtig ist jedoch, dass auch Sie dazu beitragen. Lesen Sie die folgende Anleitung sorgfältig durch und beachten Sie alle Hinweise und Ratschläge. Ein falscher Aufbau oder Anschluss sowie die Überlastung der Feuerstätte oder die Verwendung falscher Brennstoffe können trotz bester Qualität Ihre Feuerstätte, das Verbindungsstück und Ihren Schornstein beschädigen.

Wir wünschen Ihnen mit Ihrer Fireplace-Feuerstätte viel Spaß und schöne gemütliche Stunden.

Ihre

Fireplace GmbH

RWE

RWE Power AG
Feuerstättenprüfstelle

Dürener Straße 92
50226 Frechen

T 0221 480-20745
F 0221 480-20444

1. Fire-Plus-System

Das Fireplace Fire - Plus - System sorgt für eine optimale Verbrennung mit möglichst niedrigen Emissionen und kombiniert mit einem effektiven Wärmetauschersystem für einen hohen Wirkungsgrad.

Nach der Brennstoffabgabe auf eine vorher erzeugte Glut und dem nachfolgenden Überzünden des Brennstoffs erfolgt der erste Teil des Abbrandprozesses durch das Verbrennen der aus dem Brennstoff ausgetretenen Gase. Dies ist die Zeit der hohen Flammen. Nach Rückgang der Flammen wird im zweiten Teil des Abbrandprozesses der verbleibende Kohlenstoff verbrannt, man erkennt die an der hellen Glut ohne oder mit nur kurzen Flammen im Feuerraum.

Eine wirkungsvolle Verbrennung mit möglichst niedrigen Emissionen, aber mit hohem Wirkungsgrad kann nur durch die Sicherstellung der nötigen Verbrennungsluftmengen an den entsprechenden Stellen für alle Phasen des Abbrandprozesses erfolgen. Eine lange Verweilzeit der mit Verbrennungsluft vermischten Gase und ein heißer Brennraum wirken sich ebenfalls positiv auf die Verbrennung aus.

Diese wirkungsvolle Verbrennung wird durch das Fire - Plus - System von Fireplace erreicht. Die durch den Rost im Feuerraumboden einströmende Primärluft wird durch die Scheibenspülluft (Sekundärluft) und die teilweise in unterschiedlichen Brennraumhöhen eintretende Terziärluft ergänzt.

Holz, Braunkohlenbriketts und Holzbriketts sind langflammige Brennstoffe. In diesen Flammenbereich und später in den Bereich oberhalb der Glut wird die Sekundär- und Terziärluft so zugeführt, dass auf Grund der Vermischung von Gas und Verbrennungsluft, sowie der konstruktiv bedingten langen Verweilzeit der Gase in der Brennkammer ein guter Ausbrand erreicht wird. Die hochwertige Auskleidung der Brennkammer sorgt für hohe Temperaturen und unterstützt somit den Vorgang. Danach wird das Heizgase im oberen Ofenbereich über eine oder mehrere Umlenkungen, dem Wärmetauscher, der in der Regel aus einem Rohrsystem besteht, zugeführt, wo es nochmals seine Wärme abgibt.

Abschließend verlässt das Abgas über den Abgasutzen den Kaminofen und wird durch das Verbindungsstück in den Schornstein geleitet, in den es je nach Gerätetyp, Länge des Verbindungsstücks und Anschlussart mit einer Temperatur von Zirka 230-300 Grad eintritt. Dieser restliche Energiegehalt des Abgases sorgt für den notwendigen Förderdruck (Auftrieb) im Schornstein, dem „Motor der Feuerstätte“. Das ist das Funktionsprinzip eines Fireplace - Kaminofens.

Anlage C

Prüfbericht Nr. FSFS-We 2285-EN-A

Abgasstutzen der Feuerstätte. Dieser ist notwendig um die Feuerstätte sicher betreiben zu können. Kann dieser Mindestförderdruck nicht sichergestellt werden, ist auf eine Inbetriebnahme der Feuerstätte zu verzichten.

In der Praxis stellen sich oft deutlich höhere und manchmal auch zu hohe Förderdrücke ein. Ein zu hoher Förderdruck, mehr als 20 Pascal, kann in der Feuerstätte zu einer unkontrollierten Verbrennung führen, durch welche die Feuerstätte, das Verbindungsstück und der Schornstein beschädigt werden können. Im Fall eines zu hohen Förderdrucks sind in Absprache mit dem Schornsteinfegermeister oder einer sonstigen autorisierten Fachperson Maßnahmen zur Abhilfe, wie zum Beispiel Einbau einer Drosselklappe oder einer Nebenlufterrichtung vorzunehmen.

Fireplace-Kaminöfen sind nach DIN 18891, Bauart 1 und DIN EN 13240 geprüft. Sie haben eine selbst schließende Tür und dürfen an bereits belegte Schornsteine angeschlossen werden, wenn diese dafür geeignet sind. (Nicht an Schornsteine für die Öl-/ oder Gasheizung).

Fireplace Kaminöfen sind freistehende Feuerstätten, sie dürfen nicht individuell verkleidet oder wie Kamineinsätze/-Kassetten eingebaut werden. Funktionale Änderungen an den Feuerstätten sind nicht erlaubt.

Bevor Sie mit der Installation beginnen, entfernen Sie alle Verpackungsteile, auch die ggf. vorhandenen Stütz- und Schutzteile aus dem Feuerraum und das Zubehör aus dem Aschekasten bzw. Holzlagerfach. Beachten Sie, dass die Feuerraumauskleidung und die Heizgasumlenkung(en) unbedingt an dem dafür vorgesehenen Platz bleiben / sind. Die Feuerstätten dürfen nicht ohne diese Bauteile betrieben werden.

Beachten Sie, dass Verpackungsmaterial Nägel und andere spitze und scharfe Metallteile enthalten kann – Vorsicht Verletzungsgefahr!

Achten Sie besonders darauf, dass Folien und ähnliches nicht in die Hände von Kindern geraten. Als Spielzeug verwendet besteht Erststickungsgefahr.

Die vorgenannten Materialien sorgfältig einsammeln, von Kindern fernhalten und wie die anderen Verpackungsmaterialien ordnungsgemäß dem entsprechenden örtlichen Wertstoffsammel- bzw. Entsorgungssystem zuführen. Verwenden Sie zu Ihrem Schutz und zur Vermeidung von Fingerabdrücken auf dem noch nicht ausgehärteten Lack bei allen Arbeiten Handschuhe.

5. Vor und bei der Aufstellung ist Folgendes zu beachten:

Aufstellplatz und Anschlussart unter Beachtung der Sicherheitshinweise sorgfältig auswählen.

Der Schornstein muss für den Betrieb der Feuerstätte geeignet sein. Die Aufstellung und der Betrieb der Feuerstätte muss beim Bezirksschornsteinfegermeister oder einer sonstigen autorisierten Fachperson angemeldet und je nach örtlicher Vorschrift von ihm schriftlich genehmigt werden. Lassen Sie sich ein Abnahmeprotokoll ausstellen! Die Schornsteinbemessung erfolgt nach der jeweils örtlich gültigen Vorschrift, in der Regel ist dies eine nationale oder europäische Norm. Die Daten zur Schornsteinbemessung finden Sie in der Tabelle "Technische Daten" im Anhang. Auch zur sicheren Installation des Verbindungsstückes ist die jeweils örtlich gültige Vorschrift zu beachten, in der Regel ist dies eine nationale oder europäische Norm! Eine ausreichende Zufuhr von Verbrennungsluft muss sichergestellt werden. Bei Betrieb in dicht geschlossenen Räumen muss eventuell Luft von außen zugeführt werden, gleiches gilt, wenn im Lüftungsverbund eine Dunstabzugshaube im Abluftbetrieb arbeitet, eventuell ist ein Verriegelungsschalter Abzugshaube / Fenster zu installieren. Fireplace – Feuerstätten sind teilweise mit einem Verbrennungsluftstutzen für den Anschluss einer Außenluftversorgung ausgestattet. Der Betrieb eines Kaminofens in einem Gebäude mit luftdichter Hülle in Verbindung mit einer mechanischen Be- und Entlüftungsanlage ist nur unter ganz bestimmten Voraussetzungen erlaubt. Dies sind unter anderem die Zulassung des Kaminofens als raumlufunabhängige Feuerstätte und eine gesicherte, dichte Verbrennungsluftzufuhr von Außen. Hierzu befragen Sie auf jeden Fall einen Fachbetrieb und Ihren Schornsteinfegermeister!

Den Aufstellplatz der Feuerstätte möglichst nahe am Schornstein wählen um lange, waagerechte Verbindungsstücke zu vermeiden. Der Aufstellboden muss eben und waagrecht sein. Achten Sie darauf, dass der Boden über eine ausreichende Tragfähigkeit verfügt, das Gewicht Ihres Kaminofens finden Sie in der Tabelle "Technische Daten" im Anhang. Bei nicht ausreichender Tragfähigkeit des Bodens kann evtl. durch die Verwendung einer Lastverteilungsplatte Abhilfe geschaffen werden, ziehen Sie auf jeden Fall eine autorisierte Fachperson hinzu.

Für die Montage der Verkleidung bei Fireplace-Feuerstätten mit Keramik- oder Steinverkleidung sind vor Anschluss des Verbindungsstückes die Hinweise für die Montage der Verkleidung durchzulesen und zu beachten (siehe gesonderte Montage-Anleitung).

Verbindungsstück montieren: das Verbindungsstück (bauseitig) gut abgedichtet (Kesselkitt) auf den Anschlussstützen der Fireplace - Feuerstätte stecken. Nun die Feuerstätte unter Berücksichtigung der notwendigen Sicherheitsabstände zu brennbaren Bauteilen und Einrichtungsgegenständen an den vorgesehenen Aufstellplatz schieben und so ausrichten, dass das Verbindungsstück in das vorbereitete Wandfutter des Schornsteinanschlusses passt, abdichten. Die einzuhaltenden Sicherheitsabstände zu brennbaren / temperaturempfindlichen Bauteilen und Einrichtungsgegenständen finden Sie in der Tabelle „Technische Daten“ im Anhang.

ACHTUNG! Alle Verbindungsstückanschlüsse müssen dicht und fest miteinander verbunden sein, das Verbindungsstück darf nicht in den freien Querschnitt des Schornsteins hineinragen. Wir empfehlen alle Übergänge mit z.B. Kesselkitt abzudichten.

Beachten Sie bitte bei der ersten Inbetriebnahme Ihres neuen Fireplace-Kaminofens die Hinweise der Bedienungsanleitung!

9. Montage der Keramik-/Specksteinverkleidung bei Fireplace Kaminöfen

Grundsätzlich werden alle Fireplace-Feuerstätten fertig zusammengebaut ausgeliefert und müssen vor Inbetriebnahme nur fachgerecht angeschlossen werden. Einige Modelle werden als Bausatz geliefert. Bei diesen Modellen beachten Sie bitte, die separat beigelegte Montageanleitung!

Falls Sie die hochwertigen Verkleidungsteile montieren müssen, aus welchem Grund auch immer, rufen Sie bitte vorher bei der Firma Fireplace an, oder lassen Sie einem Fachmann die Montage machen.

In jedem Fall können wir Ihnen eine Anleitung zuschicken, welche die nötigen Schritte erklärt.

Vor Anschluss der Feuerstätte müssen Sie alle nicht fest montierten Teile, wie Speckstein, oder Keramik im Warmhaltefach, oder die großen Abdeckplatten entfernen. Dadurch können Sie verhindern, dass die eventuell beim Bewegen des Ofens runterfallen!

10. Bedienung

Grundsätzlich sind alle nationalen, regionalen und örtlichen Gesetze, Verordnungen und Vorschriften zu beachten. Dies kann zum Beispiel bedeuten, dass je nach Aufstellort der Feuerstätte besondere Betriebsbestimmungen bzw. Betriebsbeschränkungen zum Beispiel hinsichtlich Betriebsdauer oder einzusetzender Brennstoffe zu beachten sind. Befragen Sie hierzu vor der Aufstellung und Inbetriebnahme Ihren zuständigen Schornsteinfegermeister oder eine sonstige autorisierte Fachperson.

11. Geeignete Brennstoffe

In aller Regel ist Ihr Fireplace Kaminofen für die Brennstoffe

- trockenes Scheitholz
- Holzbriketts
- Braunkohlenbriketts geeignet.

Genauere Angaben finden Sie im technischen Datenblatt im Anhang und auf dem Typenschild. Diese Angaben müssen unbedingt beachtet werden. Die Verwendung von dort nicht für Ihre Feuerstätte als geeignet genannten Brennstoffen ist nicht zulässig.

Welchen Brennstoff Sie auch verwenden, setzen Sie nur hochwertige Qualitätsbrennstoffe ein.

Ihr Schornsteinfeger und auch der Handel beraten Sie gerne. Ihr Scheitholz erreicht nach einer Lagerung von 1 bis 2 Jahren im Freien (oben abgedeckt und gegen Schlagregen geschützt) eine Feuchtigkeit von ca. 15 % bis 20 % und ist dann zum Heizen geeignet.

Frisch geschlagenes Holz hat eine sehr hohe Feuchtigkeit und brennt deshalb schlecht. Neben dem sehr geringen Heizwert belastet es die Umwelt. Durch die erhöhte Kondensat- und Teerbildung kann zu Kaminofen- und insbesondere zur Schornsteinversottung führen. In jedem Fall trägt nasses Holz maßgeblich zur Scheibenverschmutzung bei und es entstehen vermeidbare Emissionen.

Holz ist ein Brennstoff für den Betrieb Ihrer Feuerstätte bei Nennleistung und im oberen Leistungsbereich. Holz ist kein Brennstoff für den Schwachlastbetrieb. Wenn Sie eine geringere Leistung als die Nennwärmeleistung mit Holz erreichen wollen, geben Sie geringere Brennstoffmengen auf!

Stellen Sie während der Aushärtphase des Lacks nichts auf den Kaminofen und berühren Sie nicht die Oberfläche, da sonst die Lackierung beschädigt werden könnte! Verwenden Sie zu Ihrem Schutz und zu Vermeidung von Fingerabdrücken auf dem noch nicht ausgehärteten Lack bei allen Arbeiten Handschuhe. Lassen Sie die Feuerraumtür und Backfachtür beim ersten Heizen leicht offen, hierdurch wird erreicht, dass die Dichtungsschnur der Türen nicht am Lack festklebt.

14. Heizbetrieb

War der Kaminofen bereits in Betrieb ggf. Asche abrütteln, wenn Rüttelrost vorhanden oder mittels Kaminbesteck Asche entfernen. Den Aschekasten bei möglichst kaltem Kaminofen entleeren.
Beginnen Sie den Heizbetrieb wie unter „Inbetriebnahme, erstes Anzünden“ beschrieben.

Wenn der aufgegeben Brennstoff abgebrannt ist, öffnen Sie die Feuerraumtür langsam und vorsichtig. Damit vermeiden Sie, dass Asche und evtl. Heizgas aus dem Feuerraum herausgezogen werden. Rütteln Sie die evtl. vorhandene Asche ab und ebnen, wenn notwendig, das Glutbett vorsichtig etwas ein. Geben Sie die dem Wärmebedarf entsprechende Brennstoffmenge mit einem etwa fingerbreiten Abstand der einzelnen Stücke zueinander auf die Glut. Schließen Sie umgehend die Feuerraumtür(en). Stellen Sie die Verbrennungsluftschieber/-regler auf Nennlastbetrieb oder bei Verwendung von Braunkohlenbriketts ggf. auf Gluthaltung (Siehe technisches Datenblatt im Anhang). Dabei immer auf eine optimale Verbrennung achten!

Wiederholen Sie den Vorgang, wenn der aufgegeben Brennstoff abgebrannt ist. Geben Sie nie mehr Brennstoff auf, als die im technischen Datenblatt im Anhang genannte Menge. Generell darf in einen Kaminofen nur eine Lage Brennstoff aufgegeben werden. Legen Sie neuen Brennstoff erst nach, wenn die vorherige Brennstoffaufgabe bis auf ein Glutbett heruntergebrannt ist.

Vermeiden Sie Glutanhäufungen im Feuerraum.

Vermeiden Sie Schwelbetrieb! Wenn Sie eine geringere Leistung als die Nennwärmeleistung haben möchten, geben Sie weniger Brennstoff auf, schließen Sie auf keinen Fall die Verbrennungsluft vollständig!

Ihr Kaminofen ist ein Kaminofen mit selbst schließender(n) Feuerraumtür(en). Er darf nur mit geschlossener(n) Feuerraumtür(en) betrieben werden.

Öffnen Sie die Feuerraumtür(en) während des Betriebs nur zum Nachlegen von Brennstoff und dies erst wenn die vorherige Brennstoffaufgabe bis auf ein Glutbett heruntergebrannt ist.

Öffnen Sie die Feuerraumtür(en) langsam. Ein zu schnelles Öffnen kann einen Sog bewirken durch den Asche und Heizgas aus dem Feuerraum heraus gezogen wird.

Beachten Sie, dass Ihr Kaminofen bestimmungsgemäß heiß wird. Halten Sie Kinder oder gebrechliche oder behinderte Personen von dem in Betrieb befindlichen Kaminofen fern.

Beachten Sie die Angaben zur Verbrennungslufteinstellung. Geringfügige Abweichungen von diesen Vorgaben sind in Abhängigkeit vom realen Schornsteinzug möglich.

Falscheinstellungen können jedoch zu Scheibenverschmutzung und Schäden am Kaminofen, Verbindungsstück und Schornstein führen.

Beim Anheizen des kalten Kaminofens kann es zu einer Dunkelfärbung der Feuerraumauskleidung kommen. Diese Verfärbung bildet sich zurück, sobald der Feuerraum seine Betriebstemperatur erreicht hat.

Den Aschekasten immer rechtzeitig, bei kaltem Kaminofen, entleeren, sonst kommt es zu einer Behinderung der Verbrennungsluftzufuhr, die auch beim Einströmen in den Feuerraum den Rost kühlen soll. Ist zuviel Asche im Aschekasten und wird dadurch das Zuströmen der Verbrennungsluft behindert, kommt es zu einer Schädigung der Rosteinrichtung.

Ist es notwendig, den Aschekasten während des Betriebs zu entleeren muss nach dem Entleeren sofort wieder eingesetzt werden.

In der Übergangszeit, im Herbst und im Frühjahr, kann es bei Außentemperaturen um 15°C zu Zugstörungen im Schornstein kommen, verzichten Sie dann auf den Betrieb Ihres Kaminofens.

Achtung:

Beim Betrieb eines Kaminofens lagern sich im Kaminofen, Verbindungsstück und Schornstein brennbare Rückstände ab. Dies umso mehr wenn nasses und / oder behandeltes Holz oder generell nicht zulässige Brennstoffe verwendet werden. Auch der nicht erlaubte Schwelbetrieb und die Überlastung tragen zu einer erheblichen Verschmutzung von Kaminofen, Verbindungsstück und Schornstein bei. In seltenen Fällen kann es aufgrund von nicht regelmäßig durchgeführter Reinigung von Kaminofen, Verbindungsstück und Schornstein zu einem Überzünden dieser Rückstände kommen. Dies kann zu einem Schornsteinbrand führen. Dies ist erkennbar an dunklen / schwarzen Abgaswolken die aus der Schornsteinmündung ausströmen, einer Temperaturerhöhung der Schornsteinaußenwand und evtl. an einem Pfeifgeräusch am Kaminofen, bedingt durch ein verstärkte Sogwirkung des Schornsteins. **Wenn ein Schornsteinbrand auftritt schließen Sie sofort die Verbrennungsluft und rufen Sie die Feuerwehr. Auf gar keinen Fall schütten oder spritzen Sie Wasser in den Schornstein, es besteht dann die Gefahr einer Dampfexplosion.**

18. Das Fireplace-Qualitätsversprechen:

Dieser Kaminofen wurde nach modernsten technischen Erkenntnissen konstruiert und unter Verwendung hochwertiger Materialien gebaut. Alle Produktionsschritte wurden ständig überprüft, der fertige Kaminofen hat eine umfassende Endkontrolle durchlaufen.



19. Allgemeine Garantiebedingungen der Firma Fireplace GmbH

1. Die Garantiegeberin übernimmt folgende Garantie:

A, Fünf Jahre Garantie für den Korpus, dessen zweckgemäße Werkstoffbeschaffenheit und Verarbeitung, sowie seine Funktionsfähigkeit nach DIN EN 13240. Dabei ist Voraussetzung für die Garantieanspruchnahme, dass die Aufbau- und Bedienungsanleitung sorgfältig beachtet und die auf dem Geräteschild angegebene Leistung eingehalten wurde.

B, Für die Dauer von einem Jahr gewährt die Garantiegeberin eine Garantie für defekte, austauschbare Teile.

2. Die Garantie umfasst die Nachbesserung garantierter Teile nach Wahl der Garantiegeberin durch Ersatz (Lieferung eines gleichwertigen Teils) oder Instandsetzung durch den Kundendienst der Garantiegeberin. Diese hat das Recht, die Arbeiten an Dritte zu vergeben. Im Falle der Nachlieferung eines gleichwertigen Teils hat die Garantiegeberin gegen den Käufer einen Anspruch auf Nutzungsentschädigung für die Ingebrauchnahme des zurückgenommenen Kaufgegenstandes.

3. Die Garantie gilt ab Kaufdatum.

4. Der Käufer kann die Garantie nur in Anspruch nehmen, wenn folgende Belege/Angaben vorgelegt werden:

- A, Ein Kaufbeleg, auf dem das Datum des Kaufes vermerkt ist.
- B, Die Produktionsnummer (siehe Typenschild oder Garantiekarte)
- C, Ein Abnahmeprotokoll eines Schornsteinfegermeisters, bzw. Schornsteinfegerrechnung nach DIN 4705.

5. Der Garantiefall ist unverzüglich, spätestens jedoch zwei Wochen nach Feststellung der Garantiegeberin oder dem zuständigen Fachhändler zu melden.

6. Der Käufer hat die für die Feststellung des Schadens erforderlichen Auskünfte zu erteilen und eine Untersuchung der beschädigten Teile jederzeit zu gestatten. Ersetzte Teile müssen vom Käufer auf Verlangen zur Verfügung gestellt werden.

7. Der Käufer hat auf Verlangen des Garantiegebers Nachweise über durchgeführte Wartungsarbeiten vorzulegen oder zu übersenden

8. Die Garantie ist ausgeschlossen bei:

- A, Verschleißteilen, solche sind insbesondere dem Feuer ausgesetzte Teile, Dichtungen, Oberflächenbeschichtung/Lack, Schamott-, Vermiculitsteine, Glasscheiben und bewegliche Metallteile. Achtung! Risse in Schamott-, Vermiculitsteinen sind kein Grund zur Reklamation, oder Tausch!
- B, Transportschäden;
- C, unsachgemäße Installation, Benutzung oder Wartung;
- D, Defekte, die durch sonstige äußere Einwirkung entstanden sind;
- E, materialbedingte Unregelmäßigkeiten bei Keramik, Speckstein und Naturstein;
- F, Nichtvorlage, Bescheinigung oder Verfälschung der unter Punkt 4 genannten Unterlagen.

9. Die Garantiegeberin ist nicht haftbar für direkten oder indirekten Schaden, der dem Käufer durch Mängel des gekauften Produktes entsteht oder für Schäden, die bei der Ausführung der Arbeiten im Rahmen der Garantie entstehen.

10. Die Garantiefrist wird durch die Ausführung von Arbeiten im Rahmen der Garantie nicht verlängert oder erneuert.

11. Die Garantie wird von der Garantiegeberin als Herstellerin des Produktes übernommen. Etwaige gesetzliche Gewährleistungs-, oder Haftungsansprüche, auch solche gegen den Händler, von dem das Produkt gekauft wurde, werden durch diese Garantie weder ersetzt noch beschränkt. Der Kundendienst der Garantiegeberin steht auch nach Ablauf der Garantie jederzeit – gegen Berechnung – zur Verfügung.

12. Technische Änderungen behält sich die Garantiegeberin vor.



Fireplace Produktions- und Handelsgesellschaft mbH
Vértanúk tere 4, H-2800 Tatabánya

15

DIN EN 13240: 2005

Zeitbrandfeuerstätte: K5280 A Prag SP

Abstand zu brennbaren Bauteilen:

zur Rückwand	20 cm
zu den Seitenwänden	20 cm
vor dem Gerät	90 cm

Heizleistung: 6 kW

Mittlere Abgasstutztemperatur: 305 °C

zulässige Brennstoffe: Scheitholz
Braunkohlenbrikett

Mittlere CO-Emission (bezogen auf 13 % O₂):

Scheitholz	0,10 %
Braunkohlenbrikett	0,05 %

Energieeffizienz

Scheitholz	80 %
Braunkohlenbrikett	84 %

Gerät ist für eine Mehrfachbelegung des Schornsteins geeignet.

Nur die zulässigen Brennstoffe verwenden

Bedienungsanleitung beachten!

Angaben für Österreich

Wärmeleistungsbereich: 3,0 – 6,8 kW

Brennstoffwärmeleistung: 8,1 kW

zulässige Brennstoffe: Scheitholz
Braunkohlenbrikett

Prüfstelle: RWE Power AG

Prüfbericht-Nr.: FSPS-Wa 2285-EN-A

Das Geräteschild wird auf der Rückseite des Kaminofens angebracht.

Dieses Geräteschild gilt auch für die Varianten:

K5281 A Prag Stahl,

K5282 A Prag Keramik,

K5283 A Prag Sandstein

RWE

RWE Power AG
Feuerstättenprüfstelle

Dürener Straße 92
50226 Frechen

T 0221 480-20745
F 0221 480-20444



Fireplace

Fireplace GmbH
Állomás út 7
H-3553 Kistokaj
Tel: +36 46 529 318
Fax: +36 46 529 355

Liste der verwendeten Materialien bei Fireplace Feuerstätten

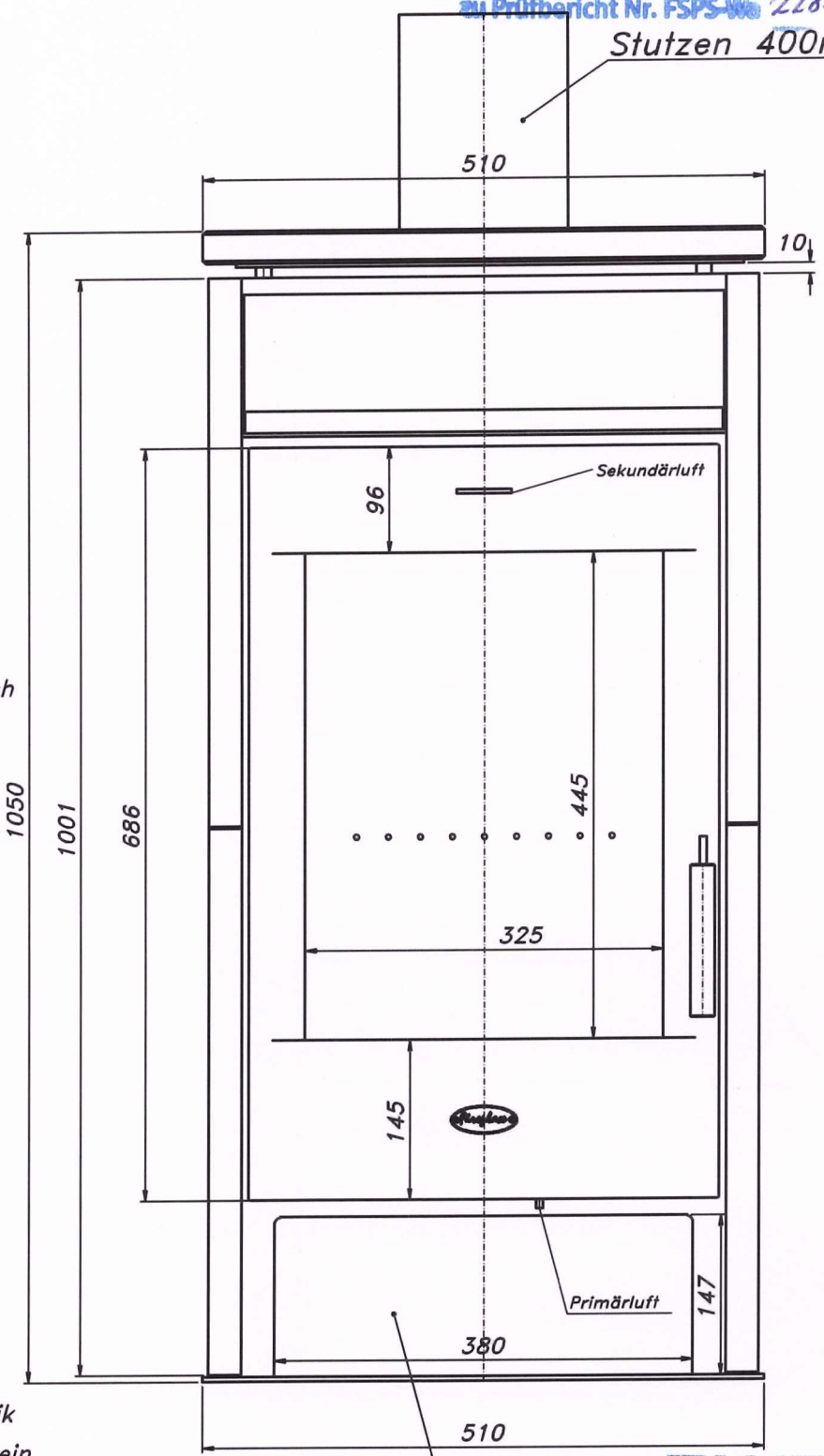
Feuerraum:	Blech St 37.2; 3 – 4 – 5mm stark
Korpus:	Blech St 37.2; 2 – 2,5 – 3 mm stark
Glas:	Glaskeramik: Hecker Nipon Electric Irlbacher GmbH
Speckstein:	Tulikivi Oyj (Finnland) NunnaUuni Oy (Finnland)
Naturstein:	Nuova Serpentino (Italien)
Keramik	Zehendner (Deutschland) Kaminofenkeramik (Deutschland)
Gussteile:	GG20 (Rost und Abgasstutzen)
Thermotte Vermiculite:	(Feuerraum innenauskleidung) Notrthstar (Polen) SF 650; HD1200 (Firma Thermax)
Dichtung:	D7,5; d9; 8x2 (Firma Culimeter) – Glasfaser
Lack:	Senotherm – Weilburger Coatings (Deutschland) Hitzebeständiger Lack von „Festékipari Kutató Kft.“ (Lackindustrie Forschung GmbH, Ungarn)
Klinke und Knöpfe:	Aluguß bzw. Edelstahl

RWE

RWE Power AG
Feuerstättenprüfstelle
Dürener Straße 92
50226 Frechen
T 0221 480-20745
F 0221 480-20444

Stützen 400mm

Maße nur exemplarisch für Modell Prag SP.



- Gilt so für:
- K5281A Prag Stahl
- K5282A Prag Keramik
- K5283A Prag Sandstein

Konvektionsluft Eintritt



RWE Power AG
Feuerstättenprüfstelle

Dürener Straße 92
50226 Frechen

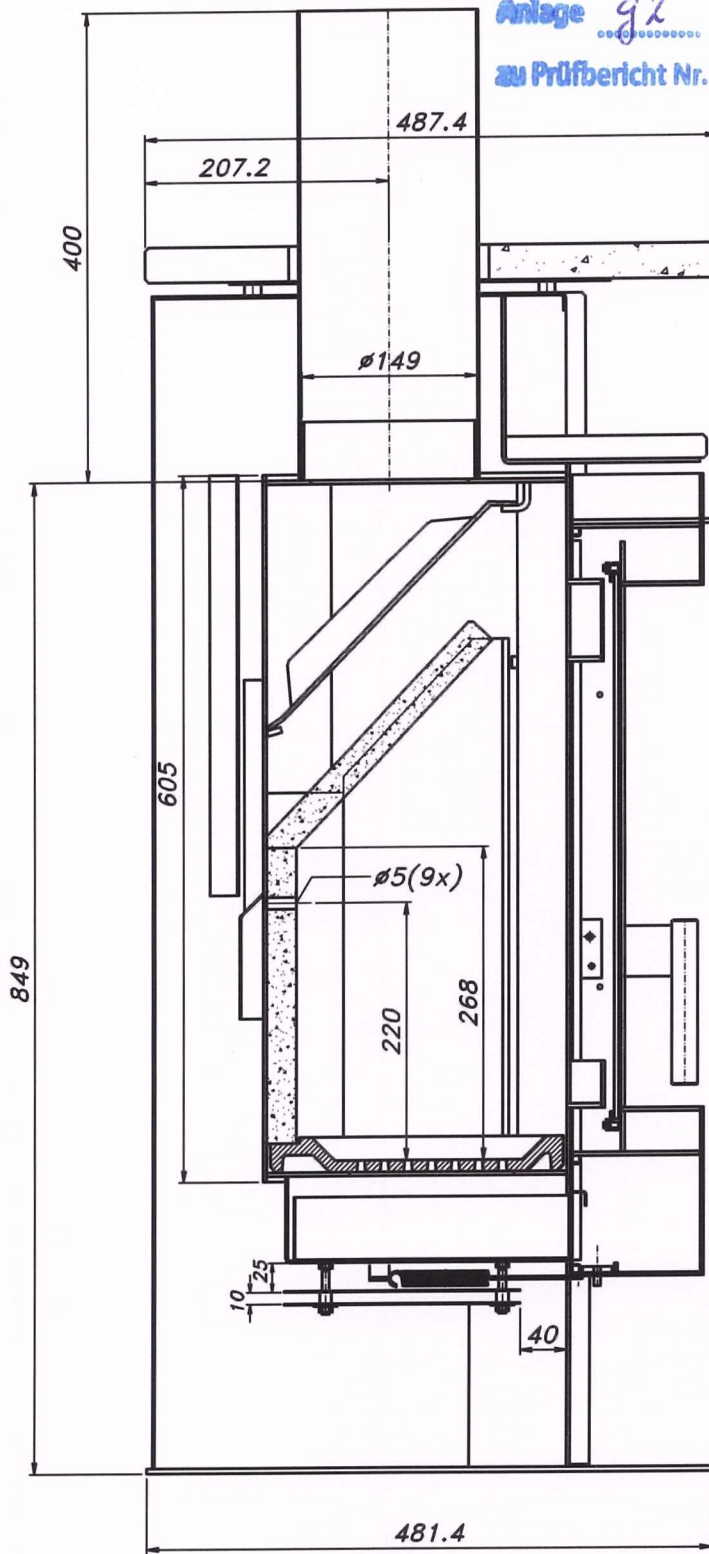
T 0221 480-20745

F 0221 480-20441:1

Hersteller: Cserjés	Typ: Feuersättengruppe PRAG SP und Varianten Schema Zeichnung	Formel: K5280A	Skizzen: 1:1
Datum: 2015.01.05.			
	FIREPLACE KFT		
		Blatt nr.: 5	1 von 1 Bl.

Anlage 92

Prüfbericht Nr. FSPS-W 2285-EN-A



RWE


RWE Power AG
Feuerstättenprüfstelle

Dürener Straße 92
50226 Frechen

T 0221 480-20745
F 0221 480-20444

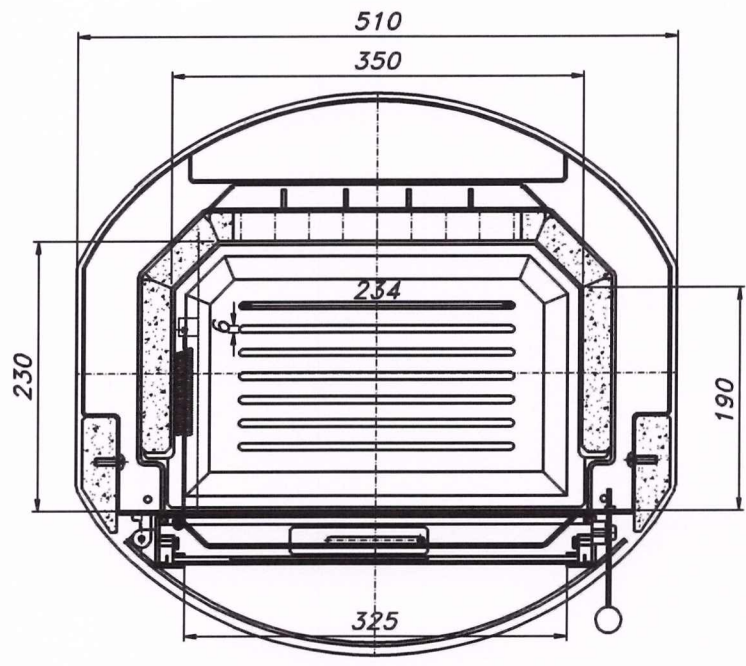
Primer levegő (Primärluft) : 0–5cm²
 Szekunder levegő (Sekundärluft) : 0–13.9cm²
 Pótlevegő (Terzierluft, Feuerraumrückwand) : 1.76cm²
 Konvekciós levegő (Konvektionsluft) : ~288 cm²
 Hamutálca (Aschenkaste) : 3.2dm³

Identisch für alle Varianten.

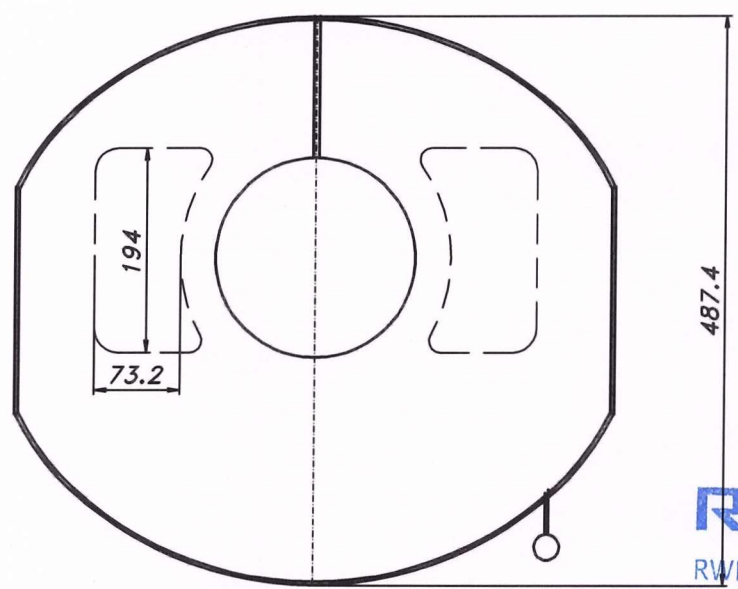
Formátó: Cserjés	Név: Feuersättengruppe PRAG SP und Varianten Schema Zeichnung	Formátó:	Méretarány: 1:1
Dátum: 2015.01.05.	 FIREPLACE KFT	Magyarországi:	Készítő cég:
		Rajzszám: K5280A	Árjegyzék száma:
		A rajz 5 lapból áll	2 szelvény van.

Anlage 93

zu Prüfbericht Nr. FSPS-WB 2285-EN-A



Angaben Rost identisch für alle Varianten.



RWE

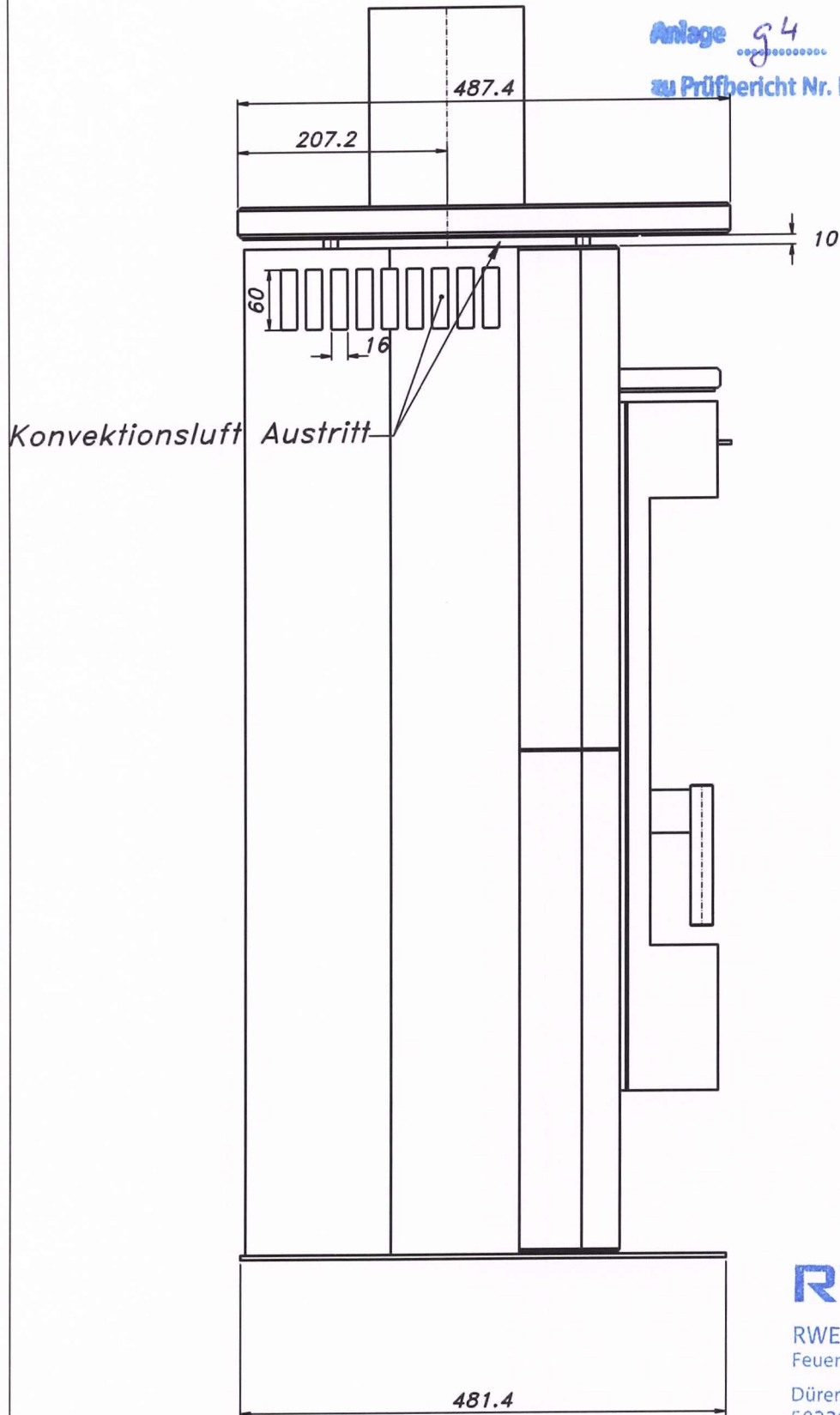
RWE Power AG
 Feuerstättenprüfstelle
 Dürener Straße 92
 50226 Frechen
 T 0221 480-20745
 F 0221 480-20444

Formik: Cserjés Datum: 2015.01.05.	Name: Feuersättengruppe PRAG SP und Varianten Schema Zeichnung FIREPLACE KFT	Formik: Maßstab: 1:1 Max. Maß: Anzahl Maß: Anzahl Maß: Anzahl Maß:	Zeichnungsnummer: K5280A Blatt Nr.: 5 Gesamt Blatt: 3
---	--	--	--



Anlage *g4*

zu Prüfbericht Nr. FSPS-WB *2285-EN-A*




RWE




RWE Power AG
Feuerstättenprüfstelle

Dürener Straße 92
50226 Frechen

T 0221 480-20745
F 0221 480-20444

Verwend: <i>Cserjés</i>	Titel: <i>Feuersättengruppe PRAG SP und Varianten Schema Zeichnung</i>	Formel:	Maßstab: <i>1:1</i>
Datum: <i>2015.01.05.</i>		Maßstab:	Maßstab:
	FIREPLACE KFT	Objekt: <i>K5280A</i>	Objekt: <i>K5280A</i>
		A. Nr.: <i>5</i>	Objekt: <i>01</i>
			<i>4</i> Anzahl: <i>lin.</i>

Gilt so für:


Modelle:	Mit Korpus:	Teefach:	Brennstoff-lagerfach:	Abmessungen HxBxT
K5281A Prag Stahl		JA	JA	1022x510x487
K5282A Prag Keramik		JA	JA	1050x510x487
K5283A Prag Sandstein		JA	JA	1050x510x487

RWE

RWE Power AG
Feuerstättenprüfstelle

Dürener Straße 92
50226 Frechen

T 0221 480-20745
F 0221 480-20444

Inventar: Cserjés Datum: 2015.01.05.	Name: Feuersättengruppe PRAG SP und Varianten Schema Zeichnung	Formid: Abgemalt: Abmaß: K5280A	Maßstab: 1:1 Anzahl Blätter: Anzahl Blätter:
 FIREPLACE KFT		Blatt Nr.: 5 Gesamt Blätter: 5	